

Für 125 Blutspenden geehrt



Sage und schreibe 65 Liter Blut hat Franz Rudolf Lück (links) aus Rosenheim in seinem Leben bisher gespendet – mehr als zehnmal so viel, wie in einem menschlichen Körper normalerweise vorhanden sind. Für 125 Spenden wurde er nun vom Roten Kreuz Gebhardshain ausgezeichnet, dessen Vorsitzender Konrad Schwan gratulierte. Die Ehrung kam allerdings mit ein wenig Verspätung – mittlerweile hat der 71-jährige Lück sich schon 130 Mal den roten Lebenssaft abzapfen lassen. Angefangen hat er seinerzeit in den 60er-Jahren bei einer Aktion seines damaligen Arbeitgebers in Kirchen. In der Folge ist er stets dabei geblieben. Nie sei er abgewiesen worden, nie habe er nach dem Spenden irgendein Problem gehabt. Bis zu seinem 72. Geburtstag will er weiter machen, danach verbietet die Altersgrenze des DRK weitere Blutspenden. (dac)



Ein Dankeschön an die Lebensretter: Das DRK Gebhardshain zeichnete treue Blutspender für ihre Hilfsbereitschaft aus. ■ Foto: Achim Dörner

DRK ehrt treue Blutspender

Auszeichnung für beispielhafte Hilfsbereitschaft – Heute ist der nächste Termin in Gebhardshain

Blut rettet Leben: Auf diese einfache Formel bringt das Deutsche Rote Kreuz den Sinn seiner Spendetermine. Rund um Gebhardshain ist die Botschaft angekommen.

STEINEBACH. So einige Ehrennadeln, Flaschen, Wurstkörbe und Urkunden haben am Dienstagabend in der Steinebacher Gaststätte Runnebaum den Besitzer gewechselt: Der Gebhardshainer Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ehrte seine treuen Blutspender für „beispielhafte Hilfsbereitschaft“, wie es im Urkundentext hieß.

Diese Hilfsbereitschaft Bierbaum, Thomas Theis, Beate Theis und Reinhard Schneider ab. Für 50-maliges Blutspenden wurden Harald

kann bereits heute beim nächsten Blutspendetermin von 17 bis 20.30 Uhr in der Westerwaldschule Gebhardshain unter Beweis gestellt werden. Dabei ist ein Preisgeld von 150 Euro für die Gruppe mit den meisten Spendern ausgelobt. „Sie fragen sich sicher, warum das DRK plötzlich ein Gewinnspiel machen muss?“, so Konrad Schwan, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins. Mit solchen Aktionen wolle man die Mund-zu-Mund-Propaganda für das Blutspenden ankurbeln, um so den einen oder anderen Erstspender zu gewinnen. Denn lediglich zwei Müller, Armin Ruthardt, Friedrich Rademacher, Ursula Schmidt, Hubert Eckel, Karl Josef Becker, Dieter Glöck-

Prozent aller Deutschen gingen zum Blutspenden. „Eine erschreckende Zahl“, sagte Schwan. Einige Leute glaubten, so der Vorsitzende weiter, man könne Blut künstlich herstellen. Dies sei jedoch nicht der Fall. Im Jahr würden in Deutschland 5,5 Millionen Blutspenden benötigt, etwa 15 000 pro Tag. Wichtig sei es, dass die Leute bei Blutspendeterminen zum DRK kämen. Dafür seien die treuen Blutspender wichtige Multiplikatoren, die als Vorbild für andere dienen. „Der Hauptgrund des heutigen Abends ist, Danke zu sagen“, sagte Schwan und fügte an: „Ich ner, Michael Meyer, Brigitte Stramm, Andreas Heidrich und Jochen Behler ausgezeichnet. Achim Dörner

fühle mich als Stellvertreter für diejenigen, die weder Sie noch ich kennen, denen ihr Blut jedoch zugute gekommen ist. In vielen Fällen ist Blut der Lebensretter.“

Für 125 Spenden wurde Franz Rudolf Lück ausgezeichnet, für 100 Spenden Lothar Diedershagen, Hermann Josef Kohl, Erika Böttner, Raimund Scholl, Bernhard Schuhen und Jan Reck. 75-mal ihr Blut gaben Ulrich Köhler, Michael Grüdelbach, Ilse Strunk und Joachim Schell. 60 Spenden gaben Edelbert Weller, Gerd Deutsch, Thomas Schönsiegel, Stephan Moos, Oliver